



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 16.10.2018 05:55 Uhr | Maschamay Poßekel

Katharina Kasper

In Wesseling am Rhein gibt es 1865 noch keine chemische Industrie so wie heute. Wesseling ist geprägt von Landwirtschaft, Handel und ersten Industriebetrieben. Die Menschen haben es oft schwer. Es gibt keine Sozialversicherung, keinen Kindergarten, keine Krankenstation, kein Altenheim. Mit zunehmender Industrialisierung wachsen die Probleme.

Doch ein paar mutige Frauen krempeln die Ärmel hoch und helfen. Es sind die Schwestern der "Armen Dienstmägde Jesu Christi". Ihre Ordensgründerin Katharina Kasper hat sie nach Wesseling geschickt, um die Not der Menschen zu lindern.

Die Schwestern übernehmen ein kleines Haus in der Bahnhofstraße, das bis heute "Ahle Kluster" genannt wird. Dort kümmern sie sich um Waisenkinder und um kranke, alte oder pflegebedürftige Menschen. Sie gründen eine Kinderbewahrschule, also den ersten Kindergarten der Stadt. Immer wieder erweitern sie das alte Kloster, aber ein paar Jahrzehnte später reicht der Platz nicht mehr aus. 1913 wird der Grundstein für das Dreifaltigkeitskrankenhaus gelegt.

Die Gemeinschaft hat ihren Stammsitz in Dernbach. Deshalb werden sie auch die "Dernbacher Schwestern" genannt. Ich lebe in Wesseling. Die Schwestern sind noch heute ein Segen für unsere Stadt. Im Krankenhaus sind sie für die Patienten da und die "Katharina Kasper ViaNobis GmbH" hat auch die Trägerschaft für zwei Wesselingener Kitas übernommen.

Katharina Kasper ist schon 120 Jahre tot, aber ihr Geist ist bis heute in Wesseling spürbar und an ganz vielen Orten hier im Westen. Vorgestern hat Papst Franziskus sie heiliggesprochen. Der Gottesdienst war in Wesseling auf einer Großleinwand zu sehen und in der Cafeteria des Krankenhauses. Danach gab es eine Party im Pfarrzentrum. Für Katharina Kasper. Für die Schwestern, die ihrem Beispiel bis heute folgen. Und für alle, denen sie sich im Alltag zuwenden. Danke, liebe Schwestern. Weiter so!